

## Buchbesprechungen

### Literatur zum Thema Bauaufnahme

Bis vor wenigen Jahren gab es keine neuere Literatur, in der das Thema „Bauaufnahme“ umfassend behandelt wurde. Das letzte, umfangreichere Buch von Karl Statsmann über „Die Aufnahmen von Architekturen“ geht auf das

Jahr 1910 zurück. Während die Darstellung bei Bauaufnahmen noch heute weitgehend zutreffend ist, sind bei den Aufnahmeinstrumenten und bei den Methoden zur Bauuntersuchung grundlegende Neuerungen eingetreten. Daß auch heute das Thema aktuell und wichtig ist, zeigen viele Vorträge und Aufsätze, die jedoch jeweils aus der Sicht der verschiedenen Fachdisziplinen entstanden sind (z. B. Erfassen und Dokumentieren im Denkmalschutz, Schriftenreihe des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz 1982 oder Freilichtmuseen in Baden-Württemberg, Theorie, Praxis, Dokumentation, Museumsmagazin Bd. 2, 1984). In kurzen Abständen erschienen zwischen 1982 und 1984 drei Bücher, die das Thema „Bauaufnahme“ allgemein behandeln.

**Gerda Wangerin: Einführung in die Bauaufnahme.** *Schriftenreihe des Instituts für Bau- und Kunstgeschichte der Universität Hannover, Band 4, Hannover 1982, 183 S., zahlreiche Abbildungen.*

Dieses Buch wurde in erster Linie für die Ausbildung von Architekturstudenten geschrieben. Es ist derzeit vergriffen, eine Neuauflage ist beabsichtigt.

In der Einführung werden Inhalt und

Zweck von Bauaufnahmen beschrieben und dazu die verschiedenen Dokumentationsarten wie Skizzen, Fotografien, Handvermessung und Photogrammetrie vorgestellt. Im nächsten Abschnitt „Methoden des Aufmaßes“ werden Schnittebenen, Genauigkeiten und das Vorgehen bei Handvermessungen beschrieben. Anschließend erfolgt eine Einführung in die Vermessungskunde. Hier werden Geräte und Methoden für Lage- und Höhenmessungen vorgestellt. Was fehlt, ist der Hinweis auf moderne elektrooptische oder elektronische Geräte. Breiten Raum nimmt der Abschnitt „Aufmaß von Gebäuden“ ein. Grundriß-, Schnitt-, Ansichts- und Detailmessung werden sowohl im Meßverfahren (Handmessung) als auch vom Darstellungsinhalt her allgemein und verständlich erläutert. Der letzte Teil „Reinzeichnung“ behandelt den Blattinhalt, Darstellungs- oder Projektionsarten und die Darstellungstechnik mit vielen ausgesuchten Zeichenbeispielen.

Aus didaktischen Gründen wurde in dem Buch strikt zwischen Aufmaß und Reinzeichnung getrennt. In der Praxis sollten jedoch die gegenseitigen Belange mehr miteinander verknüpft werden, das gilt insbesondere dann, wenn ein verformungsgetreues Aufmaß verlangt wird und deshalb gleich vor Ort die Meßergebnisse maßstäblich aufgetragen werden. Weiterhin hätte deutlicher herausgestellt werden sollen, daß vor der Detailaufnahme nur ein unabhängiges, in sich verprobtes Meßnetz eine exakte Bauaufnahme garantiert.

In diesem Buch werden die einzelnen Meß- und Darstellungsmethoden gleichrangig nacheinander aufgeführt. Handlungsabläufe und praktische Hinweise fehlen. Der Praktiker wird deshalb hier keine neuen Impulse erhalten. Dagegen ist das Buch für Berufsanfänger und Studenten ein gutes Lehrbuch und durch die klare Gliederung ein brauchbares Nachschlagewerk.